

Hilfe aus der Ferne

Erfahrungsbericht von Karen, 34 Jahre aus Norwegen

Meine beste Freundin aus Zwickau hat mir die Ritters im Dezember 2012 zwischen den Jahren empfohlen. Mein neues Leben in Norwegen, welches ich dank einer anderen Heilerin hier in 2011 gestartet hatte, hatte angefangen, dasselbe Muster wie mein altes zu bekommen. Beziehungstechnisch herrschte das totale Chaos, und auch beruflich lief es nicht so, wie gewollt. Ich hatte eine Ex-Freund, der im Herbst wieder mit mir zusammen sein wollte. Aber kurz vor Weihnachten war wieder Schluss. Das wievielte Mal weiss ich schon gar nicht mehr. Es ging seit Mai hin und her. Keiner von uns konnte den Schlusstrich ziehen.

Zudem kam, dass auch mein Arbeitsvertrag Ende des Jahres zunächst auslief. Ich arbeitete seit September 180km vom Wohnort entfernt. Ein Zimmer am Arbeitsort war nicht zu finden. Ich wohnte in einer Campinghütte, die viel teurer als meine Wohnung war. Dadurch ging fast der ganze Lohn für Miete und Fahrerei drauf. Die Wohnung wollte ich nicht aufgeben für die Kürze des Arbeitsvertrages. Eine Basis und einen Rückzugsort brauchte ich irgendwie. Kurz vor Weihnachten war also Schluss mit dem Freund, und dann hab ich eine Verlängerung des Arbeitsvertrages bekommen. Nicht wie versprochen fest, sodass ich hätte umziehen und eine der Unterkünfte kündigen konnte. Sondern nur weitere 3 Monate. Ich war verzweifelt. Der Mensch, mit dem ich kurz vorher noch so glücklich war und Weihnachtspläne und Zukunftspläne hatte, wollte mich nicht mehr (mal wieder). Und meine finanzielle Lage sollte sich auch weiter verschlechtern. Ich hatte das Gefühl, nichts und niemanden mehr zu haben, für den/das es sich gelohnt hätte zu leben. Und dieser Gedanke erschreckte mich. Ich brauchte Hilfe! Sofort! Mein Arzt hat mich krank geschrieben und mich zum Psychologen überwiesen. Aber das dauert, bis man einen Termin bekommt. Ich brauchte Soforthilfe!!!! Und die Heilerin von damals war nicht erreichbar. Da hat mir meine beste Freundin die Internetadresse und die Telefonnummer der Ritters gegeben,

Ich hab noch am selben Tag eine Mail geschrieben und am nächsten Tag-obwohl Samstag war- Antwort erhalten! Wau, das ging schnell! Gerd hat mir Hilfe angeboten. Fernheilung, die er so auch noch nicht ausprobiert hatte? Wir haben uns für Skype entschieden. Aus Kostengründen und damit man sich auch sieht. Ich stand dem ganzen sehr positiv gegenüber. Ich hatte ja vorher schon Kontakt zu einer Heilerin und wusste, dass mir geholfen wird. Eigentlich hat mir Gerd auch nichts Neues erzählt. Ich hatte Verlassenängste, Angst vorm Loslassen., Existenzangst. Die waren ja deutlich zu spüren. Ich habe sofort ein paar Übungen an die Hand bekommen. Und auch Tipps fürs Dranbleiben. Denn ich hatte mich ja früher auch schon immer wieder selbst aufgerappelt. Aber jetzt wollte ich diesen Bann der ewigen Berg- und Talfahrten beenden! Durch die Übungen und Gespräche habe ich gelernt, den negativen Gedankenstrudel zu durchbrechen. Ich habe gelernt, nicht immer nur zu anderen gut zu sein, sondern vor allem auch zu mir selber. Ja, ich habe Selbstliebe gelernt. Ich lerne immer noch, ganz klar. Ich habe auch gelernt, mich nicht selbst zu verurteilen, wenns mal bergab geht. Und ich erlaube mir jetzt einfach auch mal einen schlechten Tag. Ich schreibe Tagebuch über die besonders berührenden Ereignisse des Tages. Und so wird auch ein Badetag in Selbstmitleid zu etwas Besonderem.

Durch Gerd sieht mein Leben jetzt wieder hell aus. Die Beziehung zum Ex habe ich jetzt so akzeptiert wie sie ist. Habe festgestellt, dass zu akzeptieren was ich nicht ändern kann, weniger Kraft und Nerven kostet. Ich bin viel ruhiger geworden-dank der Übungen von Gerd. Beruflich habe ich eine Wahl getroffen. Ich habe die weit entfernte Stelle aufgegeben und erstmal Arbeitslosigkeit in Kauf genommen. Aber durch das gesteigerte Selbstvertrauen und die gewonnene Erkenntnis, dass man einer anderen Lebenseinstellung Dinge zum Positiven verändern kann, welche ich dank der Behandlung durch Gerd erlangt habe, habe ich jetzt auch nur 1 Woche zu Hause verbracht. Vor der neuen Herausforderung habe ich natürlich auch

Bammel. Aber ich weiss ja jetzt, was ich tun muss, und an wen ich mich vertrauensvoll wenden kann, wenn der Kopf mir mal wieder einreden will: Du schaffst das nicht! Ich weiss ja schliesslich, dass ich alles schaffen kann. Sonst wär ich nicht 34 Jahre alt geworden und hätte den Traum vom Leben in Norwegen verwirklicht!

Danke an die Alternativ-Ritter für die Begleitung!!!!